

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 14. Juni.

Ankauf der Straßenbahn!

Uebernahme zum 31. Dezember 1910. — Kaufpreis 1 1/2 Million und Uebernahme von 680 000 Mark Obligationen.

Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit der Straßenbahn-Deputation beschloffen, das gesamte Unternehmen der Halle'schen Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft am 31. Dez. 1910 zu den in § 13 des Vertrages vom 20. November 1897 vereinbarten Bedingungen, d. h. im wesentlichen gegen Verzinsung von 1 1/2 Mill. Mark Aktien-Kapital und Uebernahme der bis dahin ungetilgten Obligationen von rund 880 000 Mark fällig zu erwerben und in städtischen Betrieb zu nehmen.

Der Antrag des Magistrats verdient Unterstützung, und wir glauben auch nicht, daß es im Stadtvorordnetenkollegium viele geben möchte, die dem Antrag widersprechen wollten.

Schade, daß wir nicht auch zu jenem Termin die Stadtbahn mit übernehmen können. Leider ist aber vor etwa 5 Jahren die günstige Gelegenheit dazu verflüht.

Die Vorteile des Ankaufs haben wir unsern Lesern so oft dargelegt, daß sich heute weitere Worte darüber erübrigen.

Wir schließen hier nur noch das wesentlichste aus der Denkschrift des Magistrats, mit der er sich an die Stadtvorordneten wendet, an:

„Allerdings fallen nach den mit der Gesellschaft abgeschlossenen Verträgen mit deren Absatz d. i. mit dem 30. September 1920, alle auf der unter Straßenbahn der Gesamtstadt Halle befindlichen Bahnanlagen unentgeltlich der Stadtgemeinde anheim.“

Wiederholt ist aber darauf hingewiesen worden, daß es durchaus unwirtschaftlich wäre, diesen Termin abzumarten und dann zu dem mehr oder weniger verbrauchten Material an Gleisen und Stromzuführungs-einrichtungen neues rollendes Material zu beschaffen, das vielmehr, sobald es zugänglich, von dem Ankaufserwerb Gebrauch gemacht werden müßte, das bei Gelegenheit der Einführung des elektrischen Betriebes durch § 13 des Vertrages vom 20. November 1897 der Stadtgemeinde vorbehalten wurde.

Dieses Antauferrecht bezieht sich auf das gesamte Bahnunternemen, also auch mit auf die in den incorporierten Gemeinden beliegenden, noch besonders in § 1 dafelbst aufgeführten Strecken. Als frühesten Termin für seine Geltendmachung ist der Ablauf des 11. Geschäftsjahres nach Einführung des elektrischen Betriebes, d. i. da letztere am 15. Mai 1899 erfolgte, der 31. Dezember 1910, bestimmt. Da aber die Frist des Ankaufs mindestens 1 Jahr vor der beantragten Uebergabe angesetzt werden muß, würde die Inanspruchnahme des letztgenannten Termins voraussetzen, daß noch im Laufe des Kalenderjahres 1909 der Ankauf des Unternehmens von den städtischen Körperschaften beschloffen und in die Wege geleitet wird.

Bedingungen

des Ankaufs sind folgende vorzusehen:

1. Die Stadtgemeinde zahlt: a) den Nettwert des Aktienkapitals und unter gewisser, zuerst nicht zureichenden Voraussetzungen einen Zuschlag zu diesem betrag aus, tritt 2. in sämtliche Schulds- und Pfandverbindlichkeiten der Unternehmung, soweit sie nicht nach vertraglich festgelegten Grundbüchern bereits getilgt sind, ein und übernimmt

3. neben dem Kaufstempel die laufenden Verbindlichkeiten der Unternehmung gegen Dritte.

Für diesen Kaufpreis geht der gesamte Gesellschaftsbesitz an beweglichen und unbeweglichen Sachen, Forderungen und Kapitalien, Fondsbeständen mit Ausnahme des Reservefonds, soweit dieser nicht 10 Proz. des Aktienkapitals übersteigt, an die Stadtgemeinde über.

Drittens man diese Verpflichtungen und Berechtigungen zahlenmäßig aus, so ergibt sich folgendes:

1. Das bar zu zahlende Aktienkapital beträgt 1 250 000 Mark. Ein Zuschlag zu ihm ist, wie schon vorstehend erwähnt, bei einer Uebernahme zu ultimo 1910 hier nicht zu gewähren. Denn ein solcher wird nur fällig, wenn bei Weglassung des rentenmäßig besten und schlechtesten Jahres die Durchschnittsbildende mehr als 4 1/2 Proz. betragen hat. Da aber in den Jahren 1899 bis 1902 ein Dividende nichts, in den 6 Jahren 1903—1908 nur 1, 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2, 3 1/2 und 4 1/2 Proz., in den folgenden 9 Jahren also nur 2,78 Proz. im Durchschnitt gewährt sind, kann selbst bei ganz außerordentlicher Prosperität in den Jahren 1909 und 1910 der Durchschnitt von 4 1/2 Proz. nicht erreicht werden.

Zu dem Aktienkapital tritt

2. der noch nicht getilgte Teil der Schuldverschreibungen. Von diesen sind 1 200 000 Mark begeben, bis zum Jahre 1908 aber

526 000 Mark getilgt worden, so daß der letzte Abschluß einen Rest von 674 000 Mark nachweist. Hieron werden in den beiden Jahren 1909 und 1910 noch weitere 65 000 Mark getilgt und würden daher bei einem Ankauf nur 880 000 Mark Schuldverschreibungen zu übernehmen und dem vorerwähnten, auch bei den Stadtbahnen neuerdings gezahlten Satz von 4 Proz. zu verzinsen sein.

Endlich sind 3. an laufenden Verbindlichkeiten nur noch verschiedene Beträge vorhanden, in welche die Stadtgemeinde einzutreten haben würde. Es handelt sich hierbei, da die Beträge über die Kohlen- und Salz-Lieferung vorläufig nur bis ultimo 1910 abgeschlossen sind, im wesentlichen um Versicherungsverträge (gegen Feuer, Einbruchdiebstahl und Haftpflicht), um einen Vertrag mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft wegen Lieferung des Stromes auf den mit der Stadtbahn gemeinschaftlich befahrenen Strecken sowie um Dienstverträge mit dem Direktor, dem Bahnmeister und Maschinenmeister. Von letzteren hätte höchstens der mit dem Direktor abgeschlossene als außergewöhnliche Last empfundene werden können, da diesem bis zum Jahre 1913 ein Jahresgehalt von 14 000 Mark und 1 1/2 Proz. des zur Dividendenverteilung gelangenden Reingewinns, bemerkt aber eine Pension von 3000 Mark zugesichert worden war. Durch den unglücklichen eingetretenen Tod des Direktors ist jedoch dieser Nebenposten hinfallen. Gegenüber dem gedachten Kaufpreis von 1 250 000 Mark + 880 000 Mark = 2 130 000 Mark und dem von der Stadtgemeinde zu tragenden Kaufstempel steht ein Kaufobjekt, welches in der letzten für das Rechnungsjahr 1908 aufgestellten Bilanz mit 2 899 172 Mk. bemerkt ist und von welchem außer dem stipulierten Kaufpreis nur noch der vorerwähnte Reservefonds zu bedenken ist. Der letztere beträgt zur Zeit 23 804,79 Mark und wird in den nächsten 2 Jahren nach § 262 H. G. B. noch um 1/10 des jährlichen Reingewinns, also voraussichtlich um je 3—4000 Mark erhöht werden und auf 30—32 000 Mark steigen. Dieser wird zunächst seine Verjährung aus den vorhandenen Barbeständen sowie dem Kautions-Effekten-Konto finden, das zurzeit eine bei der Regierung in Merseburg bezw. der Stadtkapitalkasse hinterlegte Sicherheit von 10 000 + 27 600 = 37 600 Mark Renn- und 35 114 Mark Kurswert nachweist. Ob dann aus den übrigen in der Bilanz aufgeführten Konten und Fonds, namentlich dem Kontokorrent- und Erneuerungsfonds-Konto der Stadtgemeinde noch Vermitteln zufallen werden, erscheint zweifelhaft, da deren Werte bis zur Liquidation teils zur Befriedigung der Dividenden, des lästigen Gewinnanteils und sonstiger Ausgaben benötigt werden, teils in dem Unternehmen wieder angelegt, bezw. zu Verschreibungen benutzt sind. Als Gegenwert für den Kaufpreis werden daher im wesentlichen nur die sämtlichen Betriebsanlagen angesehen werden dürfen, also namentlich die Gleisanlage, das Grundstück Seebenerstraße 62, die Station, die Stromzuführungsanlagen, Wagen, Ausstattungsgegenstände mit allen Fenstern und Vorrichtungen, ein zusammenfassend, der in der Bilanz von 1908 unter der Aktivis mit Gesamtwert 2 700 000 Mk. figurierte.

Es ergibt sich hieraus, daß nachmäßig das Kaufobjekt ein durchaus günstiges ist. Start in die Waagschale fällt aber auch der Umstand, daß das Unternehmen nach Lage und Verbleib ein außerordentlich günstiges, eine immer bessere Zukunft versprechendes ist. Wenn man die Geschichte dieser Bahn bedenkt, wie sie durch das zu lange Stillstehen an dem Werdebetrieb bezw. durch die Konkurrenz einer elektrischen Bahn zurückgegangen war, welchen Schaden sie dann zuerst durch den verkehrten Amulatorenbetrieb erlitten hat, und wie sie trotzdem nach wenigen Jahren 1906 eine Dividende von 8 1/2 Proz. erzielen konnte, wie sie wiederum angeordnet der neuen schweren Schwächung, die durch die Einführung der Schifferneuerung wurde, durch eine Ermäßigung der Dividende auf 5 1/2 Proz. und 4 1/2 Proz. erfuhr, so muß anerkannt werden, daß diese kleine Bahn von nur 8,8 Kilometer Länge eine seltene Lebenskraft und Zukunft besitzt, und ihr Erwerb eine sichere, von Jahr zu Jahr steigende Rendite verpricht. Auch sind von dieser nicht etwa die Einnahmen abgesehen, welche die Stadtgemeinde in Höhe von etwa 25 000 Mark schon bisher von dem Bahnunternemen bezogen hat, da diese bei weiterer Prosperität in Form von Betriebsüberschüssen der Stadtkasse erhalten bleiben.“

Parochialverband.

Keine Erhöhung der Kirchensteuer. — 1000 Mark Mietsensabildigung für die Geistlichen.

Der Parochialverband hat in seiner Generalversammlung eine Reihe Entscheidungen getroffen, die für die Allgemeinheit Interesse haben. So beschloß er: Geistliche, die eigene Anwesenung nicht haben, erhalten eine jährliche Mietsensabildigung von 1000 Mark, gegen je mehr 200 Mark, das Gehalt der Organisten wurde auf 650 Mark festgesetzt, diejenigen Organisten, die einen Kantor nicht zur Seite haben, erhalten eine jährliche Zulage von 150 Mark, für jede Trauung mit Orgelspiel außerdem 3 Mark Vergütung. Das Wohnungsgeld für Küster wird auf 400 Mark erhöht, desgleichen das Höchstgehalt derjenigen Küster mit 25jähriger Dienstzeit an ein und derselben Gemeinde um

200 Mark. Die Kirchendiener, die unter 400 Mark Gehalt begeben, werden um 50—80 Mark aufgebessert.

An Stelle der bisherigen Hilfspredigerstellen soll die Ulrichsgemeinde eine vierte, die Laurentiusgemeinde eine dritte Pfarrstelle erhalten. Zu den Kosten für die Jugendvereine von St. Ulrich werden 500 Mark bewilligt, desgleichen die Zinsen für die auf dem St. Georgen-Gemeindebaue ruhende Bauschuld von 9000 Mark für das Jahr 1908. Die Laurentiusgemeinde benötigt noch zu ihrem Pfarrhausbau 15 000 Mark, der Parochialverband übernimmt die Verzinsung und Amortisation dieser Summe. Der Bau sollte ursprünglich 72 000 Mark kosten, die Summe erhöhte sich aber bedeutend.

Der Haushaltsplan für 1909 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 237 119,90 Mark festgelegt, die Kirchensteuerumlage wie im Vorjahr auf 15 Prozent, unter Freilassung der untersten Steuerstufe.

Ueber die Sitzung gehen uns noch folgende recht bedauernde kritische Ausführungen zu:

kritische Ausführungen

Nun hat also die Gesamtvertretung des Parochialverbandes den Etat festgelegt. Die Kirchensteuer werden die vorjährige Höhe von 15 Prozent der Einkommensteuer nicht übersteigen; es war das aber nur d a d u r c h m ö g l i c h, daß aus dem Jahre 1908 ein Ueberschuß von ca. 24 500 Mark übertragen werden konnte, so ist hätte die Ausgabe auf rund 17 Prozent erhöht werden müssen; eine Erhöhung, welche selbst ohne weitere Steigerung der Ausgabe für das nächste Etatsjahr dennoch höher zu erwarten steht.

Bei verschiedenen Positionen wurde versucht, Abstriche zu machen, die leider meist nicht den Beifall der Majorität fanden. Nur die Mietsensabildigung für diejenigen Pastoren, die eine Anwesenung nicht haben, wurde von den Beauftragten 1200 Mark auf 1000 Mark erniedrigt. Dieser Betrag ist 800 Mark; ein Antrag, sie auf 850 Mark — entsprechend dem Wohnungsgeldzuschuß der Beamten 4. Rangklasse — festzusetzen, da durch die neue Gehaltsregulierung die Prediger den Richtern gleichgestellt sind, wurde abgelehnt, trotzdem herangezogen wurde, daß die Geistlichen im Gegensatz zu den Richtern sich zum Teil reichlicher Nebeneinnahmen erfreuen.

Ebenso wurde der Antrag, einen jährlichen Beitrag von 500 Mark zu den Jugendvereinen der St. Ulrichsgemeinde der neu eingekauft war, zu freiden, abgelehnt, ohne das Bedenken zu berücksichtigen, daß beratige Ausgaben in der „Anordnung betr. Bildung eines Parochialverbandes“ nicht vorgesehen seien. Man wollte die Ausgabe damit begründen, daß 2. Absatz c. der Anordnung unter den Aufgaben des Parochialverbandes anführt: „Die Förderung einer ausreichenden Ausstattung der Verbandsgemeinden mit äußeren kirchlichen Einrichtungen, insbesondere Pfarrstellen und kirchlichen Gebäuden“; eine, wie uns scheint, doch weit über das Erlaubte gehende Auslegung dieser Bestimmung. So sehr es erwünscht ist, durch Unterhaltung von Jugendvereinen einen Einfluß auf die geistliche und sittliche Entwicklung der Jugend in der verfallenen Zeit nach der Entlassung aus der Schule zu veranlassen, so ist das Sächere der Kirchensgemeinden oder privaten Wirkens, aber nicht des Parochialverbandes.

Ebenso wurde die Umwandlung einer Hilfspredigerstelle in eine 3. Pfarrstelle an der St. Laurentiusgemeinde, die im vorigen Jahre selbst von dem Vorstande nicht empfohlen war, jetzt beantragt und angenommen. Die Erhöhung der Gehälter der Organisten, der Küster und Kirchendiener wurde widerspruchslos bewilligt; ebenso die Verdringung einer 4. Pfarrstelle anstatt der Hilfspredigerstelle an der St. Ulrichsgemeinde. Der St. Laurentiusgemeinde ist bereits im vorigen Jahre zum Bau eines Pfarrhauses die Verzinsung und Amortisation einer Anleihe von 72 000 Mark bewilligt; jetzt geschah dasselbe für eine Zufuhlanleihe von 15 000 Mark, für der Waufonds überschritten war. Trotz größter Sparsamkeit! Man hatte, wie ausgeführt wurde, sogar darauf verzichtet, für jeden der beiden Pfarren einen besonderen Haupteingang zu den Wohnungen anzulegen, was viel hübscher gewesen wäre, und sich mit einem Haupteingang begnügt.

Es wurde denn durchsichtiger als alles was vom Vorstande vorgebracht wurde, unter Daß gebrachte der Vorstand des Parochialverbandes beschloß aus 7 Geistlichen und 14 Laienmitgliedern: eine Zusammenlegung, bei der unferes Erachtens die Rechte der kirchensteuernden Gemeindeglieder nicht ausreichend zur Geltung kommt. Denn nur 4 Laienmitglieder mit den 7 Geistlichen stimmen, ist eine ausschlagende Majorität vorhanden. Und wäre es sehr erwünscht, wenn die Sitzungen der Gesamt-

Advertisement for Bruno Freytag clothing store. Text includes: 'Für die Reise empfehle: Matinees. Golf-Jacken. Reise-Plaids und Tücher. Knaben- und Mädchen-Garderobe in Woll- und Waschstoffen. Reichhaltige Auswahl. Gute Qualitäten. Solide Preise. Halle a. S., 100 Leipziger Strasse 100.'





**Bacher's rechte  
Innsbrucker  
Loden-Pelerinen**  
sind von hervorragender  
Schönheit, Sauberkeit  
und Preiswürdigkeit.  
**Julius Bacher,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.  
Nadattmarken.

**Kaufgesuche.**  
Alle Sorten  
**Stroh**  
in drahtgep. Ballen od. Bindfaden  
gepr. kauft zur prompten und  
besteren Abnahme um gütigst  
Lieferungsbedingungen: a. Günstig  
helle Wellenprofile, Ringeb. erbeten.  
**Wilhelm Thormeyer,**  
Göthen in Anhalt.  
**Mist** und sonstige Dünger zu  
kaufen gesucht. Off. u.  
B. A. 5539 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S.

nur solide Qualitäten zu sehr  
billigen Preisen.  
**Koffer C. F. Ritter.**  
für die Reise, zusammenlegbar,  
25 Pfg. bis 1 Mk.  
**Trinkbecher C. F. Ritter.**

**Ventilatoren**  
A. Vondran, Kirchstr. 19.  
**Brennholz-Verkauf**  
der Arbeitskräfte der Evang.  
Stadtmision  
Weidenplan 5, Telefon 2007.  
1 Korb 45 P., 10 Körbe 4 Mk.  
1 Meter 11,50 Mk frei ins Haus.  
Darsige Knuppen (Lehje) für  
größere Feuerung zum selben  
Preise. Nur gutes Kiefernholz.

**Reise-Plaids**  
von 3/4 bis 2 1/4 Mk  
in hervorragender großer und  
schöner Auswahl.  
**Julius Bacher,**  
Halle, Leipzigerstr. 12.  
Nadattmarken.

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**  
**Obst-Verpachtung.**  
Zur Verpachtung des diesjährigen Fruchtanhanges der der  
hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Obstbäume an öffentlichen Straßen  
und Wegen ist Termin auf  
**Mittwoch, den 16. Juni d. J., vormittags 11 Uhr**  
im Magistrats-Bureau V - Marktplat. 20, Zimmer Nr. 4 - an-  
beraumt.  
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und  
können vorher während der Dienststunden in obenbezeichnetem  
Bureau eingesehen werden.  
Die Verpachtung erfolgt in folgenden Abteilungen:  
I. a. Angermweg zwischen Bahn und Bergschänkeweg,  
b. Bergschänkeweg, von der Möglicherstraße bis zur Stadt-  
grenze nach Klitten, soweit die Bäume auf Wegeterrain  
liegen.  
c. Verbindungsweg zwischen Anger- und Bergschänkeweg,  
d. Möglicherstraße von dem Verbindungswege zwischen Anger-  
und Bergschänkeweg, soweit die Bäume auf Wegeterrain  
liegen.  
II. a. Bettnerweg von der Talstraße bis zur Stadtgrenze an der  
Gemarkung Lettin.  
b. Dölauerstraße vor Nr. 21 und 22.  
c. Talstraße vom Gehärt bis zum Häcker Schützenhof mit Aus-  
sicht auf Grund und Boden der Gärtnermeister  
Schulz & Hundtpad an liegenden Bäume,  
d. Verbindungsweg zwischen Dölauer- und Talstraße am Woz-  
werk Kreuz.  
e. Lettinweg.  
Die 2 Befriedigten jeder Abteilung haben im Mietungstermin  
eine Sicherheit von einem Viertel ihres Gebotes zu hinterlegen, die  
bei Nicht- oder nicht gehöriger Erfüllung der übernommenen Ver-  
pflichtungen der Stadtgemeinde als Verpfändungsgegenstand ver-  
pfändet.  
Halle a. S., den 12. Juni 1909.  
Der Magistrat.

**PHILDERMINE AUXOLIN**  
ist das beliebteste  
**HAARWASSER**  
AUXOLIN  
VEGETABILISCHES  
KOPF-U. HAARWASSER  
mit Veilchengengeruch  
PREIS:  
Mk. 2 DIE FLASCHE  
**F. WOLFF & SOHN, HOFLIEFERANTEN**  
BERLIN - KARLSRUHE - WIEN  
zu haben in **Farbwaren-, Drogerie- u. Friseurgeschäften.**

Die  
**Buchdruckerei Otto Hendel**  
HALLE a. S.  
Gr. Brauhausstr. 17 O Fernsprecher 1133  
empfiehlt sich zur Herstellung  
**aller graphischen Arbeiten**  
für geschäftlichen und privaten Gebrauch  
von der einfachsten bis zur geschmackvollsten  
Ausführung unter Zusicherung prompter und  
billigster Bedienung.

**Bekanntmachung.**  
Die haben wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, das dem  
Bureau VII, Marktstraße 1, zur. bei Anmeldeung von Ver-  
pflichtungen die Einkommensteuer-Veranlagung vorzulegen ist.  
Halle a. S., den 4. Januar 1909.  
Der Magistrat.

**Das Ziel**  
Jeder Inseraten-Propaganda, welche durch  
**Haasenstejn & Vogler A.-G.**  
verpflichtet wird.  
**ist der Erfolg.**  
Durch die Vermittlung dieser Allersten  
Annoncen-Expedition sichern Sie sich die  
erfolgreichsten Vorschläge gratis.  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 68. I. Telefon 591, 176.

**Rasiere Dich im Dunkeln**  
Wer kennt **Mulcato?** Scherheits-  
pasterapparat  
Verletzungen unmöglich. Kein Schneiden, kein Abheben  
mehr a. Kanten & Scherfräher, ausgezeichnete  
Schmerzlosigkeit, das sind die großen Vorteile  
einer epochemachenden Erfindung. Ganzes Kar-  
tenmesser aus dem Metall des Originals  
Zurücknahme. Mark 2,50 komplett. Versandt und mit  
Schaumflanzler Mark 3,50. 20 Pfennig. Illust. r.  
Preisliste frei. Wiederverkäufer gewahrt.  
Mulcato-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen 232

**Zwangsverfrierung.**  
Dienstag, den 15. d. Mts.,  
von **vormittags 10 Uhr** an  
versteigert sich im Justiz-  
gebäude gegen sofortige Bezah-  
lung  
**24 goldene Brocken, 16**  
**goldene Ringe, und 23 gold-**  
**ene Ringe.**  
Pinkel, Gerichtsvollzieher.

**Offene Stellen**  
**Männliche.**  
Für das kaufmännische Bureau  
eines großen Brauunternehmens  
mit Besichtigung der Ver-  
waltung  
**junger Mann,**  
mittelmäßig, mit schön. Handchrift,  
welcher fort. fremdsprachigen und  
Schreibmaschine schreiben kann.  
sodort gesucht. Off. unt. A. 5789  
an Rudolf Mosse, Halle a. S.  
**Junger Barbiergehilfe**  
wird bei hohem Lohn per sofort  
oder zum 20. d. Mts. gesucht.  
Max Scholl,  
Sohlweg 16, Bitterfeld.  
Bisierlehrerin sofort gesucht.  
I. Winkler, Wörmiltzerstr. 104.

**Leonid Andrejew,**  
**Der Abgrund und andere Novellen.**  
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.  
Geboten 75 Pfa., in Leinwand 1,10 Mk., in eleg. Geben-  
band 2,25 Mk.  
Nichts Spannenderes, nichts Interessanteres als diese  
kurzen Novellen und Erzählungen aus der Feder des  
glänzenden Sittenschilders russischen Lebens. In diesen  
einfachen Erzügen tollt sich ein ebenso umfängliches wie  
stofflich reiches Gemälde des Trau und Treibens aller  
Gesellschaftsklassen dieses heute in der Vordergrund des  
allgemeinen Interesses getretenen Landes vor unseren  
Augen auf. Preisgeld vom Anfang bis zum Ende.  
Halle a. S. **Otto Hendel.**

**Grundstücke.**  
**Mühlweg 52.**  
Das Bisher von der verstor-  
benen Frau Emma Böhme  
besitzend mit Garten ist zu ver-  
kaufen. Beschl. jedw.zeit ges-  
tattet. Anfr. find an Wilhelm  
Knaap, Mühlweg 19 zu richten.  
Cöthen am  
Des **Grundstück**, Leipzigerstr. 14,  
Gute Gebäu. best. 3 Wohnun-  
g. u. Boden, gr. Keller, Niederlage  
u. Wohnräume, Schuppen 2 Räume,  
nehr Korbenn. Ausfahrt für We-  
reide, Dünges u. Futterm. Procu-  
rent. Haus u. Brennmat. voll. sof-  
ort. zu verm. Otto Hinzemann.

**weibliche.**  
**Junge Fräulein**  
sodort gesucht Karl Heuer,  
Dahlemerstr.  
**Köchin,**  
die Hausarbeit mit Übernimmt,  
1. Juli gesucht. Zu erst. Anm.  
Erped. Pritschow, Bernstr. 28.  
Suche nach Ver. Eintritt oder  
1. Juli ein  
**Dienstmädchen.**  
Aug. Apel, Postagent,  
Föllschtr.

**Kaps Flügel-**  
**Pianos**  
in großer Auswahl  
**Albert Hoffmann,**  
am Hübeldtstr.

**Warnung!**  
Für Eudelen, die meine Frau  
Eudonie geg. Diebstahl macht,  
komme ich nicht auf, weil sie mein  
Haus brennend verfallen hat.  
J. Stolte, Götting C. S.

**Hausgrundstück**  
mit **Restaurant** (oder Gasthof)  
in ober. bei Halle. Sei entzogen.  
Angebot in Familien gesucht.  
Offerten unt. I. 1552 an die  
Expedition dieser Zeitung.

**Wirtschaftlerin,**  
selbstständig, zur Führung eines  
Gaststalls zweier Herren (Kater  
und Sohn) in angenehme Ver-  
trauensstellung gesucht. Gest. Off.  
unt. J. 1552 an die Exp. d. Bl. erb.

Donnerstag, den 17. ds. Mts. treffen wieder  
**Pa. Belgische**  
**Pferde**  
bei mir ein.  
**Fr. Zwickert.**  
Halle a. S.,  
Doltzschersstrasse 8.  
Telephon 2921  
mit Gleisanchluss, auch Ban-  
stellen, im ganzen oder geteilt,  
habe zu verpachten bezw. zu  
verkaufen.  
**Lagerplatz**  
Otto Fils, Randsbergstraße 27/28.

**Pferde-Verkauf.**  
Begen Aufgabe des Führers  
sind  
**2 Paar schwarze Pferde** (für alle  
1 leichteres  
familiär in bestem Zustand, zum  
Verkauf.  
**Schwärzer Rastwerk G. m. b. S.**  
Wöllnitz b. Götting.

**Sanatorium**  
**Dr. Frois (San.-Kat),**  
seit 23 Jahren für nervöse Leiden  
in Bad Egerburg im Jahr.  
Wade. 5345

**Verkauf.**  
In Göttingen,  
nahe d. Oberrealschule,  
sind zwei Wohnhäuser m. Garten  
u. 1 Baufläche geteilt od. auf zu  
verkauf. d. C. Pletschner, Eis-  
leben, Lindenstr. 22.

**Stellen-Gesuche.**  
**Weibliche.**  
**Kontoristin,**  
18 J. alt, firm I. Stenogr. und  
Schreibmasch., m. best. Zeugn.  
sucht v. 1.7. andrer. Stell. Off.  
unt. E. H. 5776 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S. 10100

**Fleischerei-**  
**Verkauf.**  
Beabsichtige mein seit 35 Jahren be-  
stehendes **Fleischereigewerbe**, in besser  
lebhafter Geschäftslage von Halle a. S., kreuz-  
reicherhalb unter günstigen Bedingungen bei  
12-15.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. An-  
sichtliche Erteilung, da nachweislich hoher Umsat-  
z. Off. u. U. I. 5785 an Rud. Mosse, Halle S.

**Familien-Nachrichten.**  
Gestern nacht 12 Uhr verschied nach kurzem, schwerem  
Leiden meine gute Schwester, unsere Schwägerin, Tante  
und Großtante  
**Fräulein Antonie Bertram**  
im 86. Lebensjahre.  
Halle a. S., den 14. Juni 1909.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Marianne Ehrig.**

**Vermietungen.**  
**Pathausstraße 5, I. Etage,**  
vollständig neu hergerichtet,  
für 900 Mk. sofort oder spätere  
Termin zu vermieten.  
**Schulze & Birner.**  
Ein schöner, trockener u. heller  
**Keller**  
ist zu vermieten. **Otto Fils,**  
Randsbergstr. 27/28.

**Bessere Wirtschaftlerin,**  
welche sich sucht u. im Besitz gut.  
Zeugn. ist, sucht 1. Juli selbst.  
Stellg. Off. u. E. 1549 a. d. Exp.

**Park-Hotel Gremsmühlen,**  
mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, direkt am  
Dicksee gelegen, alter geschützter Garten, 2 Min. v. Bahnhof, Haus-  
dienst an d. r. Baln. Prospekt durch Besitzer **Max Frasm** od.  
d. **Haasenstein & Vogler, A.-G.**  
7125

Heute früh 1/6 Uhr starb nach schweren Leiden unser  
Liebling  
**Jenny**  
im achten Lebensjahre.  
Im tiefsten Schmerz zeigt dies an  
**Familie O. Gähring.**  
Halle a. S., den 13. Juni 1909.  
Das Begräbnis findet am Mittwoch nachmittags 3 Uhr  
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.